

VOLKSTANZGRUPPE BREITENFURT Zum Roten Kreuz 4, 2384 Breitenfurt

Kindergruppe
Yvonne Frid +43 (0)676/529 56 88
Erwachsenengruppe
Michael Beyer +43 (0)676/705 49 97

rosi-vtg@chello.at www.vtg-breitenfurt.at

# TANZEN FEIERN

**50 JAHRE** 

Volkstanzgruppe Breitenfurt



# TANZEN FERRI

#### **50 JAHRE**

Volkstanzgruppe Breitenfurt





#### WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN ...

... in erster Linie der Marktgemeinde Breitenfurt und unserem Wirt und Ehrenmitglied Hubert Schöny – Gasthof "Zur Schönen Aussicht"

Georg Blaas – Schlosserbub Gabriele Eberl – Nähstube Gabriele Andreas Erben – Spenglerei Faschings Komitee Alt-Breitenfurt Wilfried Hein – pro-electric Alexander und Elisabeth Heiplik Heinz Kapuy – HK Leder Kolarz Leuchten Ingrid Kornek – Blumen und Gartengestaltung Kottnig's Felgenklinik Gerhard Kühmeyer – Gasthof Kühmeyer Thomas Kutalek – Firma Demolition Herbert Lorenz – Bauunternehmen Slavica Miladinovic – Gasthof Hirschentanz Marion Müller – Friseur Marion Hermann Paller – Die Brotzeitalm Andreas Rautner – Das Pfefferkörndl Michael Satzinger – Malereibetrieb Wolfgang Schöny – Tischlermeister Christine Spreizenbart – Salon Christine Clemens Veits – Zaunteam Walter Wagner – Wagner Transporte Maria Weiser – Änderungsschneiderei

Und ganz besonders allen unseren ehemaligen Mitgliedern

#### **INHALT**

23/2

Grußworte Einleitung	4
BREITENFURT Geschichtliches in aller Kürze	9
DIE ANFÄNGE Die folgenschwere Hochzeit von Breitenfurt	15
DIE TRACHT Das Breitenfurter Dirndl	19
DIE TÄNZE Tanzen zu jedem Anlass	20
FASCHING Fasching in Breitenfurt	26
DIE JUNGEN Für Nachwuchs wird gesorgt	29
THEATERSPIELEN  Die Volkstanzgruppe als Laienschauspieler	30
AUSSENWIRKUNGEN Eisteddford – Wos zum Teufel is des?	35
VEREINSLEBEN Ein Überblick	43
UNSERE UNTERSTÜTZER	48

# **GRUSSWORTE**



Das Bild einer Gemeinde wird unter anderem auch durch ein reges und vielfältiges kulturelles Vereinsleben geprägt.

Einer dieser rührigen Vereine ist die Volkstanzgruppe Breitenfurt. Sie feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Das heißt ein halbes Jahrhundert Engagement für Tradition und Kultur, ein halbes Jahrhundert ehrenamtliche Arbeit für die Breitenfurter Bevölkerung, vor allem für die Breitenfurter Jugend. Kaum einer, der jemals beim Maibaumaufstellen in der Schlossallee dabei war, kann sich diese Veranstaltung ohne

unsere Volkstanzgruppe vorstellen. Aber auch außerhalb von Breitenfurt ist die Volkstanzgruppe aktiv. Besondere Anerkennung ernteten die Mitglieder beispielsweise beim diesjährigen Frühlingsfest im Lainzer Tiergarten – damit verbreiten sie ein positives Bild unserer Gemeinde.

Vor dem Erfolg kommt aber die Arbeit. Im Namen der Marktgemeinde Breitenfurt, aber auch persönlich danke ich allen herzlich, die sich seit fünf Jahrzehnten für den Verein als Funktionäre engagierten und engagieren. Dieser Dank gilt natürlich auch allen aktiven Mitgliedern. Gemeinsam gestalten sie die Volkstanzgruppe und wir können alle dankbar, aber auch stolz auf diesen Kulturträger sein.

In diesem Sinne wünsche ich der Volkstanzgruppe Breitenfurt alles Gute und bin überzeugt, dass der bisherige erfolgreiche Weg auch in Zukunft der Bevölkerung und den Mitgliedern viel Freude bringen wird.

Ernst Herzig Bürgermeister

# **GRUSSWORTE**

Breitenfurt zeichnet sich durch sein sehr aktives Vereinsleben aus. Die Volkstanzgruppe Breitenfurt bereichert viele traditionsreiche Veranstaltungen und ist eine wichtige Säule der Volkskultur für unsere Marktgemeinde.

Besonders hoch schätzen wir in der Gemeinde die Bemühungen ein, Kinder und Jugendliche für das Volkstanzen zu begeistern. Großer/Dank gilt den Verantwortlichen für diese sehr fruchtbaren Anstrengungen.



Dabei ist die Förderung des Gemeinschaftssinnes und der Spaß am gemeinsamen Tanzen, die von den engagierten Damen und Herren unserer Volkstanzgruppe vorangetrieben werden, der Anlass dazu, jedem Einzelnen Freude zu bringen, was freilich weit in die Bevölkerung hinein wirkt.

Ich wünsche unserer sehr aktiven Volkstanzgruppe, besonders aber dem verantwortlichen Führungsteam, alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum. Auf dass sie uns noch lange Zeit mit ihren Tänzen und Theaterstücken erfreuen!

Wolfgang Schredl Vizebürgermeister



#### Liebe Volkstänzer!

50 Jahre sind nunmehr seit der Gründung der Volkstanzgruppe Breitenfurt im Jahr 1962 ins Land gezogen.

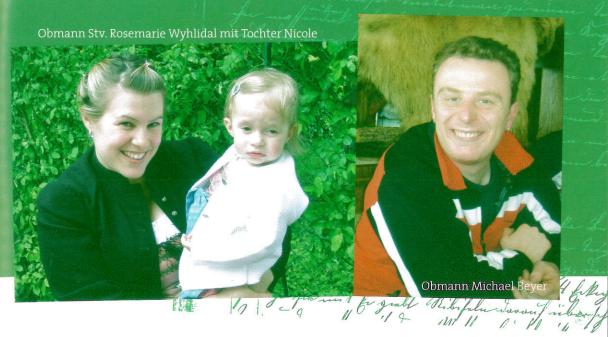
50 Jahre, auf die unser Verein mit Stolz zurückblicken kann.

50 Jahre, in denen die Volkstanzgruppe Kultur, Brauchtum und Tradition mitgestaltet und aufrechterhält.

Ein großes Jubiläum und der gegebene Anlass, dankbar zurück und mit Freude nach vorn zu blicken. Zahlreiche Mitglieder der Volkstanzgruppe haben in diesem halben Jahrhundert dazu beigetragen, dass die VTG Breitenfurt nach wie vor fester Bestandteil des Vereinslebens unseres Ortes ist.

Seit dem Jahr 2003 hat man mir das Vertrauen geschenkt, als Obmann dem Verein vorzustehen und ihn nach außen hin zu vertreten. Es war für mich freilich nicht immer einfach, alle an mich gestellten Anforderungen unter Dach und Fach zu bringen, aber mit Hilfe aller Beteiligten war es durchaus möglich, neben meinen anderen Aufgaben die Volkstanzgruppe so zu leiten, dass ich das Gefühl habe, zufrieden auf unsere Aktivitäten schauen zu dürfen. Den Mitgliedern und Gönnern, die dies durch persönlichen Einsatz ermöglicht haben, spreche ich auch im Namen des Vorstandes meinen herzlichsten Dank aus.

Es ist für mich eine große Freude, mit allen langjährigen Volkstanzmitgliedern dieses Jubiläum zu feiern. In der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, wenn sich Kinder und Jugendliche dafür begeistern lassen,



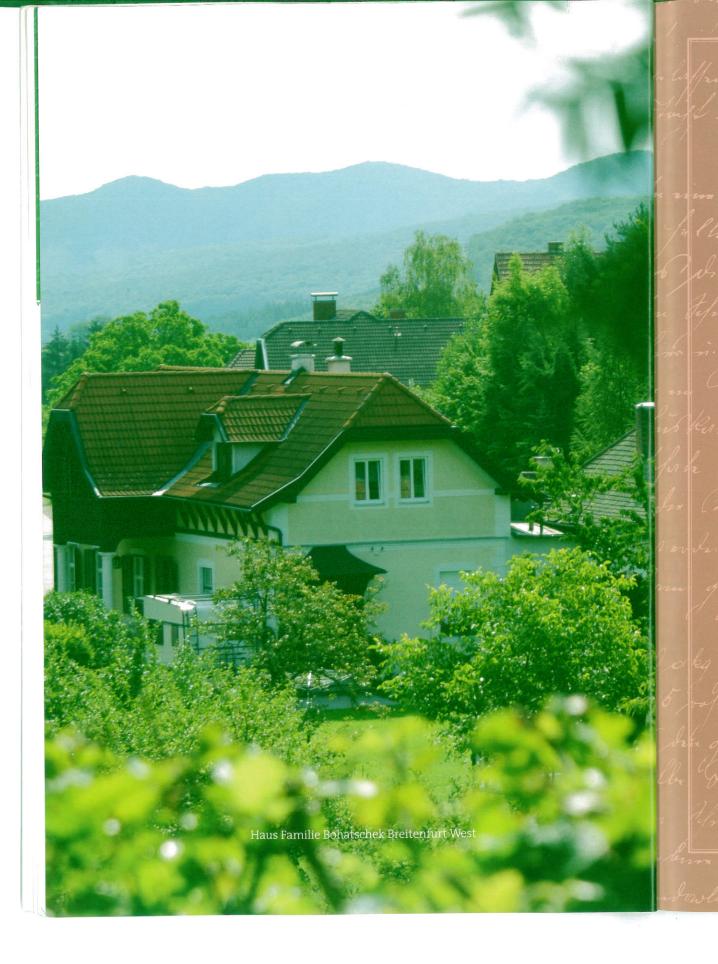
Volkstänze zu erlernen, und damit beitragen, gelebte Traditionen weiterzuführen. Daher bin ich besonders stolz darauf, seit einigen Jahren auch eine eigene Kindergruppe betreuen zu können. Das ist aber nur dank der professionellen musikalischen Unterstützung unter der Leitung von Mag. Michaela Rieger und unseren Tanzleitern möglich.

Aber nicht nur der Tanz, sondern auch das Theaterspielen hat bei uns wieder einen hohen Stellenwert erlangt. Seit 2001 sind wir mit jeweils einem neu einstudierten Stück biennal in Gaststätten unserer Gemeinde und ihrer näheren Umgebung auf Tournee, um mit unseren Auftritten Jung und Alt zu erfreuen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die gute Zusammenarbeit mit den Breitenfurter Vereinen in den nächsten 50 Jahren weiterhin so gut funktioniert wie bisher. Mögen die Aktivitäten der Volkstanzgruppe Breitenfurt auch zum hundertsten Jubiläum den ländlichen Charakter unserer lebenswerten Gemeinde aufrecht erhalten!

Und vergesst niemals: Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche.

Michael Beyer Obmann der Volkstanzgruppe Breitenfurt



#### ENFURT BREITENFURT BF

# Geschichtliches in aller Kürze

Wer zu uns nach Breitenfurt kommt, wird mit Erstaunen feststellen, dass es hier kein Ortszentrum gibt. Warum das so ist? Viele Jahrhunderte lang dienten die Hügel des Wienerwaldes vor allem der Holzgewinnung für die nahe gelegene Haupt- und Residenzstadt Wien und die ausgedehnten Wälder den Adeligen als Jagdgründe. Da war kein Platz für Besiedelung.

Erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts begann man im Quellgebiet der Liesing mit der Rodung im großen Stil. Die dafür aus der Steiermark, Oberösterreich und aus den süddeutschen Ländern geholten Arbeitskräfte siedelten sich in Breitenfurt und Hochrotherd – später auch in Großhöniggraben – an, blieben aber Untertanen des Waldamts Purkersdorf. Sie errichteten ihre Behausungen, sogenannte "Duckhütten", aus Holz. Nach dem Ende der Rodungsarbeiten wurden den sodann arbeitslosen Waldarbeitern die Hütten und etwas Grund sowie das Recht zur Viehhaltung und Weidenutzung von waldamtlichem Boden gegen eine bestimmte Arbeitsleistung überlassen.

Das erste Steinhaus wurde vom Laaber Dorfrichter und Förster Lienhardt Hochleuttner an der Stelle des heutigen "Wiesenwirtshauses" (An der Breiten Furt 7) erbaut und bekam am 2. Jänner 1623 die erbetene "Schank- und Taferngerechtigkeit" von Kaiser Ferdinand II. zugestanden. Doch kaum zwei Generationen später, beim Türkeneinfall im Jahr 1683, wurde die Ansiedlung zerstört, und nur 20 Hütten blieben danach bewohnbar. Mit Hilfe weiterer Zuzügler aus der Steiermark und aus Salzburg wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Erst im Revolutionsjahr 1848 erfolgte die

## 'ENFURT · BREITENFURT · BF

Whendele, & formall tromme Holy in.



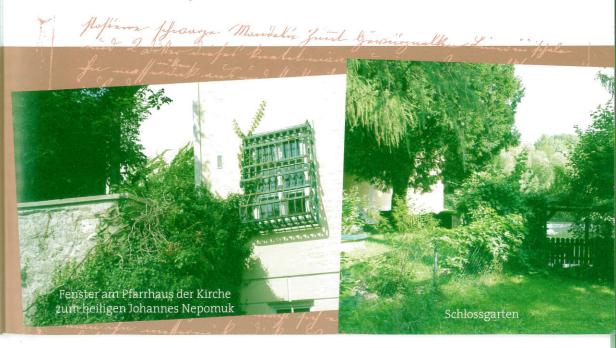
Entlassung Breitenfurts aus der Purkersdorfer Grundherrschaft – der Schritt zur eigenständigen Gemeinde war damit getan.

Aus diesen historischen Tatsachen lässt sich schließen, dass die ursprünglichen Bewohner unseres heutigen Gemeindegebietes zwar arm waren, aber kräftig zupacken und mit ihrer Hände Arbeit eine Existenz aus dem Nichts schaffen konnten. Deshalb blieben sie aber auch Individualisten und lebten in Streusiedlungen, eine Wohnform, die in unserer Gemeinde immer noch sichtbar bleibt. Dass dabei das Bedürfnis zur Aufrechterhaltung von Traditionen besonders stark entwickelt wird, ist nicht nur Soziologen bekannt, sondern wird bei uns täglich bewusst gelebt.

Mitte des 19. Jahrhunderts stieg der Bedarf der aufstrebenden Stadt Wien an landwirtschaftlichen Produkten und ländlichem Erholungsraum, was Breitenfurt eine wirtschaftliche Blütezeit bescherte. Zahlreiche prominente Gäste, wie der Dichter Ludwig Anzengruber oder der Apostolische Nuntius von Wien, Erzbischof Luigi Galimberti, kamen mit dem Zeiserlwagen der Wiener Fiaker nach Breitenfurt und sorgten für gut besuchte Gasthöfe. Dazu kamen seit etwa 1850 die Fiaker jährlich zur Feier ihres Schnittlingsfestes beim "Grünen Baum" und beim "Roten Stadl", ein Frühlingsfest rund um den Peter-und-Paul-Festtag am 29. Juni, das im Zusammenhang mit der Heuernte gestanden sein dürfte, denn das Breitenfurter Heu war wegen seiner hohen Qualität bei den Fiakern sehr beliebt. Sowohl die Gastfreundschaft der Breitenfurter als auch die Kochkünste ihrer Wirte sind seither legendär: So wird das Rezept für den echten Breitenfurter Millirahmstrudel,

Weide in Breitenfurt West, Bauernhof Schred





das auf die Autorenschaft der Wirtin vom "Stelzerhof" (heute Brennerhaus, Stelzerbergstraße 13) zurückgeht, von den Breitenfurterinnen bis heute nicht preisgegeben, sodass so manche unter ihnen ihr Geheimnis mit ins Grab nimmt – und der Streit um die Echtheit einiger kolportierter Rezepte sicherlich nie enden wird.

Hier sei nun eine kurze Geschichte der wichtigsten Wirtshäuser Breitenfurts erwähnt:

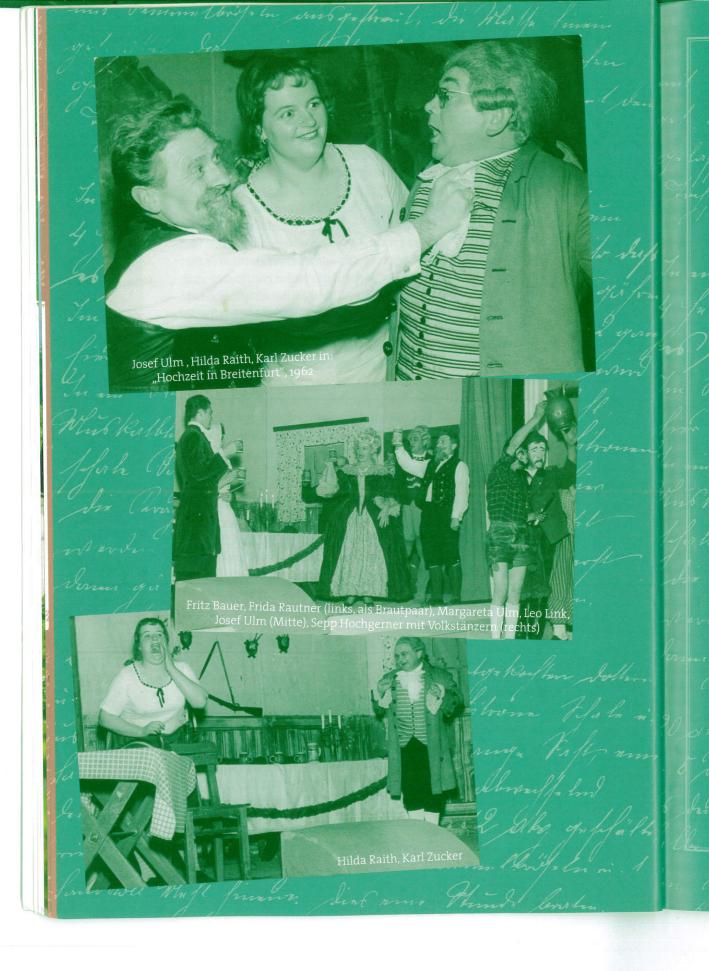
- Das Gasthaus Grüner Baum zählt zu den ältesten Ausflugslokalen. Seine erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1698 zurück. Doch die Blüte fand erst ab dem Jahr 1892 statt. Hier wurden die Schnittlingsfeste gefeiert
- Das Wiesenwirtshaus: Der Förster Lienhardt Hochleuttner erbaute dieses Haus als Altersitz und erhielt von Kaiser Ferdinand II. das Tafern- und Schankrecht.
- Der *Rote Stadl* war für Fuhrwerker die Anlaufstelle, wo sie das von ihnen hochgeschätzte Heu bekamen. Seine genaue Entstehungsgeschichte ist leider nicht bekannt. Jedoch wurde erst ab 1904 eine erfolgreiche Gastwirtschaft durch das Ehepaar Stich eröffnet.
- Der *Gasthof Ulm* wurde 1758 erstmals als "Ganzhütte" erwähnt und ab dem Jahr 1887 als Wirtshaus von Josef Edlinger geführt.
- Das Schlossrestaurant Breitenfurt: Im Jänner 1897 wurde Eugen J. Kumpfy die Gasthauskonzession erteilt. Er errichtete im Schlosstrakt ein zweites Gasthaus, wurde Gemeindesekretär und als solcher betrieb er den Bau einer elektrischen Eisenbahn von Liesing über Kalksburg direkt zu seinem "Schlossrestaurant".
- Die Restauration Stelzer im Rosenbergerhof wurde im Wirtschaftsgebäude hinter dem Schloss errichtet, wo die Kutscher Rast machten. Ebenso war es der Veranstaltungsort für den Männergesangs- und den Musikverein, der für die Ausflügler zugleich zum Tanz aufspielte.
- Das Gasthaus Pyringer gegenüber dem Friedhof war ab dem Jahr 1848 ein beliebtes Ausflugsziel der Großstädter.
- Das Gasthaus Schimana war das älteste und kleinste Wirtshaus in der Hochrotherd. Leider wurde es durch die Kriegshandlungen im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört.
- Das Gasthaus Parzer in der Hochrotherd wurde erstmals 1760 als Wirtshaus betrieben. Danach wurde es von Alois Großkopf übernommen und erhielt dessen Namen. Hier trafen sich vor allem Holzknechte nach ihrer harten Arbeit.

 Das Gasthaus Murtinger: Dass es in der Hügellandschaft des Wienerwalds besonders schön ist, entdeckte Mathias Murtinger schon 1860. Mit Frau und Kind kam er aus Böhmen hierher und eröffnete eine Schenke mit einer kleinen Landwirtschaft.

Anhand der Aufzählung der in der Zeit zwischen 1869 und 1880 gegründeten Gaststätten ist ersichtlich, welche Bedeutung im Vergleich zur Einwohnerzahl – 751 Einwohner zu Beginn und 892 Einwohner am Ende der angegebenen Periode – Breitenfurt als Drehscheibe für den Heuhandel mit der Fiakerzunft, aber auch für den Holzhandel hatte. Gleichzeitig sorgte die ausgezeichnete Bewirtung und Unterhaltung mit Musik und Volkstanz für die Attraktivität als Erholungsort für die auch damals schon gestressten Städter. Diese Tradition wird noch heute weitergeführt mit unserem regen Vereinsleben und einer guten Wirtshausstruktur.

Das wichtigste für einen Verein, der sich dem Tanzen widmet, ist wohl die passende Lokalität. Dabei ist es nicht leicht, einen Wirt zu finden, der sowohl Platz wie auch Toleranz mitbringt, um Woche für Woche seine Räumlichkeiten einem wilden Haufen durcheinanderlaufender Kinder und einem ebenso unkontrollierbaren Haufen lachender, schimpfender, schwitzender, Musik machender Erwachsener zur Verfügung zu stellen: Wir haben ihn in Familie Schöny gefunden, die uns seit 21 Jahren den benötigten Platz im Festsaal zur Verfügung stellt, vor jeder Probe die Tische und Sessel wegräumt und nach der Probe wieder zurückstellt, um uns mit Speis und Trank zu versorgen. Und nicht nur das: die beiden Söhne verbindet noch sehr viel mehr mit der Volkstanzgruppe. Alexander Schöny hat einige Jahre mitgetanzt und Hubert Schöny jun. ist unser Ehrenmitglied.

Von den Besitzverhältnissen her ist das Gasthaus Schöny das wohl am längsten in Familienbesitz befindliche Gasthaus Breitenfurts. Es geht auf eine Hütte zurück, die um 1500 erstmals genannt worden ist. In den beiden Türkenbelagerungen wurde das Anwesen – wie viele andere auch – fast zur Gänze zerstört. Das Lehen "Ganzhütte" befindet sich seit 1866 im Besitz der Familie Schöny und war früher als Labestelle für Wanderer und Fuhrleute bekannt. Heute ist es ein beliebtes Ausflugslokal für Wanderer, Radfahrer und Reiter. Es trägt nicht zu unrecht den Beinamen "Zur Schönen Aussicht", denn der Panoramablick über den Wienerwald ist unschlagbar schön.



# ANFÄNGE · DIE ANFÄNG

# Die folgenschwere Hochzeit in Breitenfurt

Was wäre eine Dorfgemeinschaft ohne Heimatforscher? Traditionen zu leben ist eins, etwas anderes ist es, den Grund für das Weitertragen von einmal Vertrautem zu ergründen. Und was für Alpl sein Peter Rosegger, war für Breitenfurt Franz Österreicher.

Fast 40 Jahre lang hat der Oberschulrat Material über die Breitenfurter Geschichte gesammelt und sein dabei erworbenes Wissen in drei Publikationen und weit über 100 Beiträgen in der Laaber und Breitenfurter Pfarrzeitung an die interessierten Leser weitergegeben. Schreiben und Forschen war sein Leben. Fast 20 Jahre lang hat er in der Breitenfurter Volksschule unterrichtet, und als er 1979 im Alter von 75 Jahren starb, beerdigten wir eine Vaterfigur.

Er war es auch, der den Grundstein für unsere Volkstanzgruppe legte. Als im Spätherbst 1961 feststand, dass im Frühjahr 1962 das Heimatspiel "Hochzeit in Breitenfurt" von Franz Österreicher anlässlich des 75-jährigen Bestandes des Laienspiels in Breitenfurt aufgeführt werden würde, musste neben Männergesangsverein und Musikverein auch das Volkstanzen aktiviert werden. Die Anregungen zur Gründung der Volkstanzgruppe konnten nun nach Verhandlung mit dem Landesobmann Alexander Veigl aus Mödling und Richard Baumer aus Gießhübl verwirklicht werden. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der KMV Breitenfurt bildeten

# ANFÄNGE · DIE ANFÄNG

in dan 5 finens, 12 Alka op plan



rt Facherthaler; osef Raith, Ulrike Sephan

1973: im Vordergrund Rudolf Wyhlidal und

Annemarie Weissmann, rechts Edith & Markus Ulm

Dinham Jane Son Jales Mafe 25 Jahr Su Markus Ulm

15 Tanzpaare, die Musik besorgte der ehemalige Schüler Jakob Walter. Getanzt wurde jeden Freitag am Abend in der Schule.

Hier ist zu betonen, dass es wohl ziemlich einmalig sein dürfte, dass sich ein Volkstanzverein aus einer Laienspielgruppe entwickelte und zusätzlich zu seinen Aufgaben als Tänzer die Tradition des Theaterspielens weiter aufrechterhält. Aber zurück zum Ursprung: Franz Österreicher schrieb nicht nur Historisches für die Nachkommenschaft auf, er verfasste auch Dramatisches, und so kam es am 26. Mai 1962 zur Uraufführung des Volksstücks "Hochzeit in Breitenfurt" – natürlich in einem Gasthof, nämlich beim 1937 durch einen Theatersaal erweiterten "Gasthof Ulm". Der Oberschulrat verarbeitete in seinem Drama, das um das Jahr 1640 angesiedelt ist, die Geschichte eines junges Paares, das durch die Einberufung des jungen Mannes in die kaiserliche Armee getrennt wurde. Als der Soldat nach den Kriegshandlungen verletzt zurückkommt, muss er feststellen, dass seine junge Braut soeben geheiratet hat. Daraufhin lockt er die Jungvermählten zum höchsten Punkt zwischen Breitenfurt und Kaltenleutgeben, dem Lattermais, und tötet die beiden mit seinem Säbel. Er nimmt seinem Kriegskameraden, einem Tischler, bevor er flüchtet, das Versprechen ab, dieser möge an der Stelle des Geschehens ein Kreuz errichten und es leuchtend rot streichen – daher der Name Rotes Kreuz.

Dass alle Traditionen rund um die Heirat, wie sie in unserer Gegend üblich waren und sind, in den dramatischen Ereignissen des Stückes nicht zu kurz kommen, liegt wohl auf der Hand: vom Durchsägen eines Baumstamms, mit dem das junge Ehepaar seine Fähigkeit zum Nestbau unter Beweis stellen muss, bis zur "Maschkarad", der Mitternachtseinlage jenes Freundeskreises, der nicht explizit zum Hochzeitsmahl geladen wurde und der sich dann dennoch polternd unter die Hochzeitsgäste mischt, um Szenen aus dem Leben von Braut und Bräutigam zum Besten zu geben.

Und schließlich muss auf einer Hochzeit auch getanzt werden, deshalb traten erstmals die 15 frisch geschulten Paare als Volkstanzgruppe auf. Franz Österreicher war sehr findig darin, welche der tradierten Tänze sich für eine Hochzeit am besten eignen würden, und der alte Schulfuchs konnte Menschen für seine Ideen begeistern wie kein anderer. Den Darstellern der Volkstanzgruppe verordnete er die intensive Beschäftigung mit Walzer, Polka, Landler & Co, sodass diese auch nach ihrem Auftritt ihr neu erworbenes Können weiter pflegten, was zur Gründung des Vereins der Volkstanzgruppe Breitenfurt führte. Warum dessen Mitglieder bis heute eine Doppelbegabung sowohl als Tänzer als auch als Schauspieler mitbringen sollten, wird ab Seite 30 ausführlich erklärt.



#### TRACHT DIE TRACHT D

#### Das Breitenfurter Dirndl

Wie schon erwähnt, ist nicht nur die Harmonie von Musik und Bewegung ausschlaggebend für die Liebe, die wir zum Volkstanz entwickelt haben, sondern auch die dazugehörende Kleidung, also die Tracht.

Die Forschung unterscheidet seit dem 19. Jahrhundert zahlreiche österreichische "Trachtenlandschaften", insbesondere in den Alpenregionen. Gemeinsame Grundtypen ergeben sich aus der Verfügbarkeit von Materialien, wie Leinen, Wolle und Leder und der Möglichkeit ihrer Verarbeitung.

Die Breitenfurter Tracht ist eine erneuerte Wienerwaldtracht und ähnelt der Badener Tracht. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Alexander Veigl von der Volkskultur Niederösterreich und der Firma Tostmann entworfen und entwickelt. Sie besteht aus einem schwarzen Kittel aus Wollstoff, einem zweifärbigen Leib und einer passend einfarbigen oder gemusterten Schürze aus Seide, dazu trägt die Dame weiße Baumwollstutzen, einen weißen Unterrock und/oder Unterhose und schwarze Schnallenschuhe. Die Bluse wird aus feinem Leinen geschneidert und hat eine hochgeschlossene, verstürzte Knopfleiste. Dazu eine schwarze Lodenjacke mit rotem Futter.

Die Herren tragen schwarze Wollhosen mit einem roten Wams und weißem Leinenpfort mit Monogramm und einem schwarzen Mascherl. Dazu grüne Wollstrümpfe und schwarze Schnallenschuhe sowie einen Lodenjanker mit kariertem Futter mit grüner Einfassung am Revers.

## TRACHT DIE TRACHT D

# ÄNZE·DIE TÄNZE·DIE TÄ

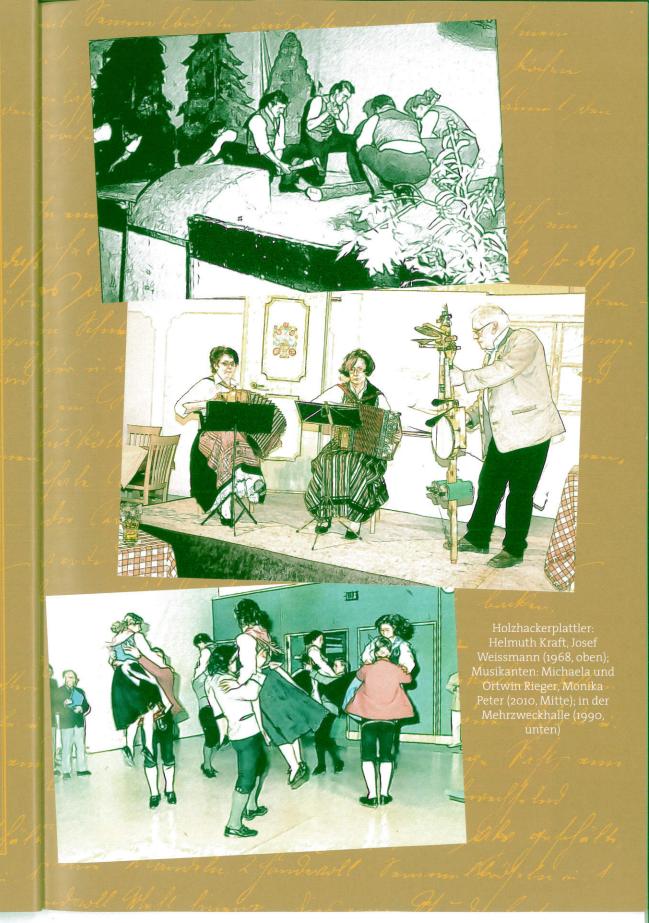
#### Tanzen zu jedem Anlass

Warum aber fasziniert uns das Tanzen nach alten Vorlagen? Eine besondere, festliche Kleidung, prächtiger Kopfputz, wertvoller Familienschmuck und der Ausdruck der Lebensfreude prägen den Volkstanz weltweit. Dieser übergreifende Begriff meint eine Reihe überlieferter Bewegungsfolgen, die mit traditioneller Musik verknüpft sind. Die Volksmusik folgt einem dem Herzschlag sehr naheliegenden Rhythmus und spricht uns in Musik und Bewegung physisch wie psychisch an.

Sehr häufig sind Volkstänze durch kreisförmig ausgeführte, synchrone Bewegungsfolgen geprägt: den Kreistanz. In unseren Breiten zählen Walzer und Polka zu diesen Rundtänzen, die von den Tänzern nur in ihrer Grundform ausgeführt werden. Bei Figurentänzen erfolgt die Bewegung meist zu einer Kennmelodie, die traditionell von Geige, Harmonika, Klarinette, Harfe, Flöte sowie Blechblasinstrumenten begleitet wird. Interessanterweise ist die Darstellung einer Geschichte mit dem Mittel der getanzten Bewegung für den Volkstanz typisch. Häufig geht es darin um alltägliche Ereignisse wie die Arbeit oder das Feiern. Die Ausrichtung auf alltägliche Lebenssituationen führte dazu, dass Tänze mit entsprechenden Bezeichnungen versehen wurden. Beispiele dafür sind der Brauttanz, der Kesselflickertanz oder der Töpfertanz.

Das Repertoire der Volkstanzgruppe Breitenfurt besteht in erster Linie aus Rundtänzen, deren Choreographie sich streng an jene Vorgaben hält, die in unserer unmittelbaren Umgebung überliefert wurden.

NZE DIE TÄNZE DIE TÄN



Unsere Volkstanzfeste sind üblicherweise folgendermaßen aufgebaut:

- 1. Auftanz aller Anwesenden mit anschließender Begrüßung und abschließendem Walzer
- 2. Tanzblöcke mit Pausen
- 3. Schlusskreis, meist mit Schlusslied

Folgende Tänze haben wir gemäß den Vorgaben der "Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz" in unserem Repertoire (einmal mehr, einmal weniger gut trainiert):

Ursprüngliche zwölf Grundtänze aus 1956:

- Offener Walzer
- Hiatamadl
- Neudeutscher
- Siebenschritt
- Studentenpolka
- Kreuzpolka
- Jägermarsch
- Rheinländer
- Schwedischer
- · Bayrisch-Polka
- · Neubayrischer:
- –, kurze Form
- –, lange Form
- Krebspolka (Galopp) zuzüglich Auftanz

Erweiterte acht Grundtänze aus 1962:

- Puchberger Schottisch
- Spinnradl
- · Paschater Zweischritt
- Kaiserlandler
- Marschierpolka
- · Einfacher Dreher

Aktuell haben wir eine Vielzahl von Tänzen für Auftritte einstudiert

- · Ennstaler Polka
- Bauernmadl

- Kikerikie
- Cevve
- · Lunzer Boarisch
- · Topparzer Kreuzpolka
- · Hollstein Dreidur
- Rosenwalzer
- Sternpolka
- Böhmerwaldlandler
- Dörfler Mazur
- · Untersteirer Landler
- Steyregger
- · Mainzer Polka
- Warschauer
- Eggerischer
- Tulbinger Festerltanz
- Eiswalzer
- Zillertaler Landler
- Waldhansl
- Rosentaler steirisch
- · Salzburger Dreher
- · Deutscher aus Miga
- Haxenschmeißer
- Spinnradl
- Mühlviertler Waldjäger
- · Dachauer Plattler
- Holzhacker Plattler
- · Watschn Plattler
- Bandltanz
- Fackeltanz

Wir sind besonders stolz darauf, einen wichtigen Beitrag für das Kultur- und Vereinsleben in Breitenfurt leisten zu können. So begleitet die Volkstanzgruppe das Programm von Dirndlbällen und Leopolditänzen, Oktoberfesten, Heimatabenden, Muttertagsfeiern und Balleröffnungen. Eine beliebte Attraktion in unserer Gemeinde ist das Maibaumaufstellen, das von der Freiwilligen Feuerwehr ausgerichtet wird, zu dem der Bandeltanz der Volkstanzgruppe den Auftakt gibt.



Sagurus mad fil ninon long, Low waill

Unsere Lieblingstänze möchten wir gerne näher beschreiben: Ein besonderes Beispiel für einen von uns einstudierten Tanz ist der Treffnertanz. Der Name dieses Tanzes kommt von dem nördlich von Villach, nahe dem Ossiacher See in Kärnten gelegenen Ort Treffen. Über die Entstehung ist nichts bekannt. Der Volkskundler und Musiker Franz Koschier hat den Tanz 1927 kennengelernt und 1952 in "Carinthia I", einer Kärntner volkskundlichen Fachzeitschrift, erstmals vorgestellt. Der Treffnertanz gehört zu den Gruppentänzen, die sich im 18. und 19. Jahrhundert entwickelt haben. Im Norden Europas waren das die "Kontratänze", im Süden die Vier-, Sechs-, oder Achtpaartänze. Viele der im Treffnertanz vorkommenden Figuren gibt es auch in anderen Tänzen, aber es gibt da auch solche, die dem Tanz eine alpenländische Prägung geben (Einfangen, Schlusswalzer). Eine überlieferte Melodie zum Treffnertanz ist nicht bekannt, es hat sich aber die von Gustl Srebernig und Ewin Petzka eingebürgert.

Es gibt viele verschiedene Ausführungsformen zu diesem Tanz. Bei einigen machen die Dirndln einen Schritt pro Takt wie die Burschen, bei anderen gehen sie im Dreierschritt. Beim Durchtanzen der Dirndltore führt Bursch 1 die Kette 16 Takte lang an, danach zieht Bursch 6 diese in der Gegenrichtung durch die Tore zurück. In anderen Ausführungen – beispielsweise in der Dancilla) – entfällt das Zurückziehen.

Wir haben den Treffnertanz am Turnersee in Kärnten bei mehreren Tanzwochen in den 1990er Jahren kennengelernt. Da viele im fortgeschrittenen Alter den "Treffner" immer noch gerne tanzen, aber Probleme dabei haben, die Dirndln zu tragen, haben wir die alternative Ausführungsform dieser Figur von Ingeborg Heinrichsen übernommen (Begleitheft zum Musik- und Tanzsamstag



in Geretsried am 31. März 2012, Seite 27), bei der das Tragen durch einen doppelt verschränkten Kreis ersetzt wird. Der Tanz wird dadurch nur unwesentlich verändert, bleibt dafür aber speziell für in die Jahre gekommene Burschen viel leichter zu tanzen.

Ein weiterer unserer Lieblingstänze ist das Mühlrad oder der Müllertanz. Er wurde 1935 und 1942 bei Familie Kraißer-Ledererbauer in Niederndorf bei Kufstein aufgezeichnet.

Die Kernfigur – das Mühlrad der Tänzer – ist in verschiedenen Formen weit verbreitet. Man nimmt an, dass mit ihr alte Glaubensvorstellungen dargestellt werden. Das Speichenrad, das vielfach im Feuerbrauch und in der Volkskunst vorkommt, wird als Symbol der Sonne gedeutet, aber auch die gedankliche Verbindung mit der Verwertung der Ernte ist schon im frühen Mittelalter nachzuweisen. Selbst auf altägyptischen Darstellungen wird diese Tanzform bereits gezeigt und dort als Weinkelterreigen bezeichnet.

In Europa wird die Figur mit dem Mühlrad verglichen und der Tanz durch mehrere ähnliche Figuren, wie das zahnradartige Ineinandergreifen zweier Kreise, erweitert. Das taktförmige Stampfen der Tänzer ahmt das Mühlengeklapper nach.

Die figurenreiche Tiroler Form hat sich unter Einwirkung bayerischer Trachtenvereine, besonders aus Reit im Winkl, entwickelt.

Der oft gezeigte Schautanz mit Mehlsäcken, weißbestaubten Gesichtern, Schürzen und Mützen ist eine Vereinsschöpfung. Die volkstümliche Überlieferung vermeidet Geräte und realistische Darstellung und gestaltet den Tanz mit sinnbildlichen Bewegungen.

# CHING·FASCHING·FASCHI

## Fasching in Breitenfurt

 $D_{\text{gruppe}}^{\text{ie}}$  Volkstanzgruppe nimmt auch stets mit einer Faschingsgruppe am Alt-Breitenfurter Faschingsumzug teil, der alle zwei Jahre stattfindet.

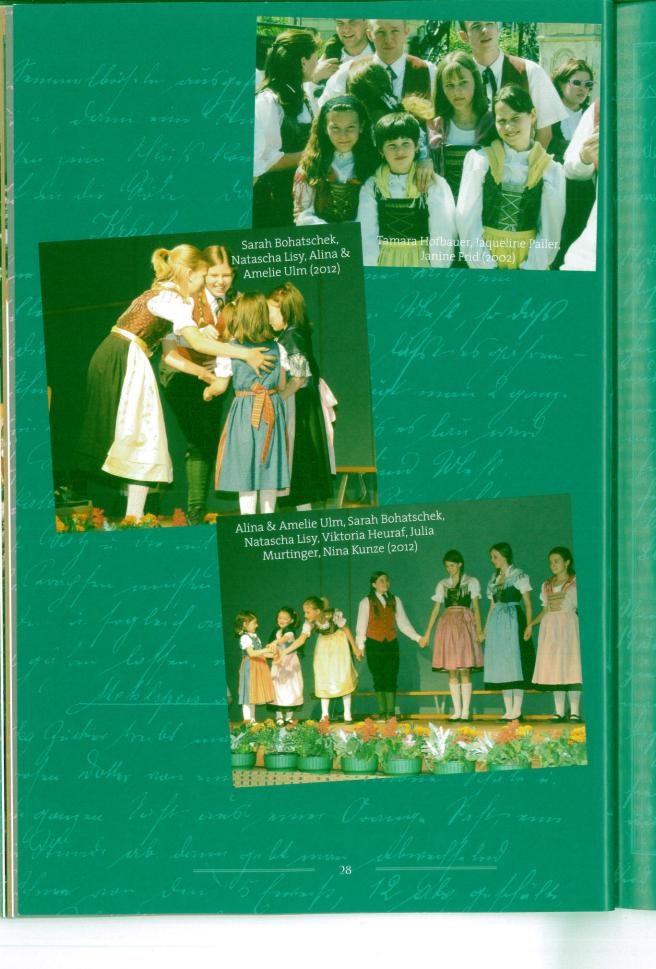
Weit über die Marktgemeinde hinaus bekannt, beginnt der Zug im Apfelbrunngraben, und es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie viele Breitenfurter weder Kosten noch Zeit scheuen, um mit den oft sehr aufwändig gestalteten Wagen zu brillieren. Gesäumt von geschmückten Straßenlaternen, die vor allem Nicht-Ortskundigen den Streckenverlauf anzeigen, und Ständen, die vor allem Alkoholisches bereithalten, bewegt sich der Zug langsam vom Apfelbrunngraben über die Hauptstraße vorbei am Gasthaus Ulm, dem ehemaligen Kaufhaus Michalko und der ehemaligen Fleischerei Huber, um dann beim heiligen Johannes von Nepomuk über die Schlossallee den Kardinal-Piffl-Platz zu erreichen.

Jedes Jahr werden aktuelle Themen aus Film und Fernsehen wie "Harry Potter" und "Der Schuh des Manitu", aber auch politische Inhalte aufgegriffen, die mit Dekoration und Kostüm dargestellt werden. In vielen Arbeitsstunden werden die Wagen umgebaut, hergerichtet und dekoriert und mit viel Eifer die eine oder andere Maske angelegt, um während des Umzuges für gute Stimmung zu sorgen. Ohne Enthusiasmus und intensiven Zusammenspiel aller Beteiligter, wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung in einer doch eher kleinen Gemeinde niemals möglich.

Da der Abschluss des Umzuges stets in etwas ungeordnetem "Rückzug" in diverse Gasthöfe stattfand, beschloss die Volkstanzgruppe im Jahr 2007, im Anschluss an den Umzug in den Gasthof Schöny zum sogenannten "Gipflgschnas" zu bitten, bei dem wir auch die Mitternachtseinlage gestalten.

HING·FASCHING·FASCHIN

VTG als Charlestongruppe (Fasching 2011)



# GEND·DIE JUGEND·DIE JU

# Für Nachwuchs wird gesorgt

Die größte Herausforderung für jeden Verein ist die Sorge um den Nachwuchs. Für die Volkstanzgruppe hat sich eine besonders günstige Gelegenheit wie von selbst ergeben, als ehemalige Mitglieder zur Volkstanzgruppe zurückkehrten, nachdem sie den Verein zur Familiengründung verlassen hatten, und nun zu den Proben und anschließenden geselligen Runden ihre Kinder einfach mitnahmen.

Daraus ergab sich beinahe zwingend die Idee, für die Kleinen einen eigenen Kurs zum Erlernen der Volkstänze anzubieten, was wir seit dem Jahr 2001 erfolgreich tun. Da dieses Angebot bis heute auf großes Interesse stößt, können wir mit Stolz behaupten, dass unsere Volkstanzgruppe eine der ganz wenigen ist, die auf sicheren Nachwuchs bauen kann. Mittlerweile sind die ersten Mitglieder der Kindergruppe als junge Erwachsene im Verein integriert.

Je nach der Stärke der Geburtsjahrgänge umfasst unsere Kindergruppe bis zu 36 Mitglieder, was für die Kindertanzleiter eine große Herausforderung bedeutet, müssen sie doch nach den Anstrengungen eines Arbeitstages einem quirligen Sack Flöhe das Tanzen beibringen.

Der Lohn war und ist jedoch immer der Applaus des Publikums bei den diversen Auftritten. Derzeit hat die Gruppe 20 Mitglieder in verschiedenen Altersgruppen zwischen fünf und 13 Jahren.

JUGEND DIE JUGEND DII

# ER·THEATER·THEATER·T

## Die Volkstanzgruppe als Laienschauspieler

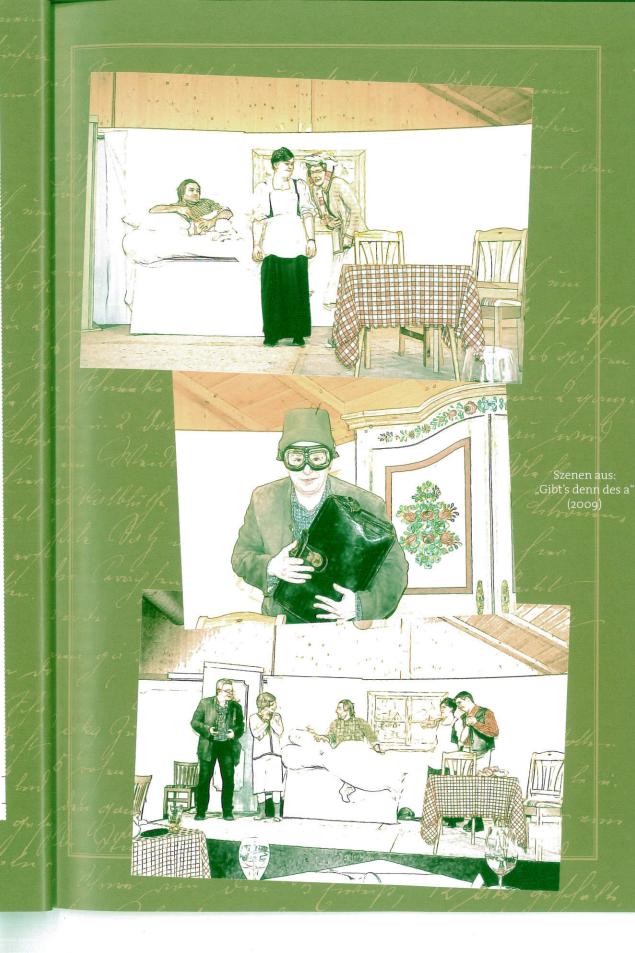
Was bringt Menschen dazu, in ihrer Freizeit Texte auswendig zu lernen, Lampenfieber in Kauf zu nehmen und sich dabei beobachten zu lassen? Für uns sind das Abschalten vom Alltag, das gemeinsame Erlebnis mit Gleichgesinnten und die Lust an der Herausforderung die wichtigsten Motive für das Theaterspielen in der Freizeit.

Wie bereits erwähnt, stand am Beginn unserer Tätigkeit ein Theaterstück, weshalb wir diese Tradition weiterführen. Zunächst wurde anlässlich einer Weihnachtsfeier ein Stück aufgeführt und in weiterer, lockerer Folge, aber auch mit längeren Unterbrechungen fanden immer wieder Aufführungen von Lustspielen statt:

- 1965 "Zwei Dickschädel"!
- 1981 "Der Lügenschipl"
- 1986 "Die Liebesbeichte"
- 1990 "Die Heiligen von Großhöniggraben"
- 1991 "Liesl wird aufgeklärt"
- 1994 "Die Entziehungskur"

Im Jahr 2001 beschlossen wir, eine neue Theatertruppe zu begründen, die mit dem Einakter "Die narrische Gas" ihren ersten großen Erfolg feierte, obwohl, aus heutiger Sicht betrachtet, die Aufführung noch sehr ungelenk daherkam. Wir sprachen zu schnell und die Souffleuse war extrem gefragt, vor allem bei der

ER. THEATER. THEATER. T





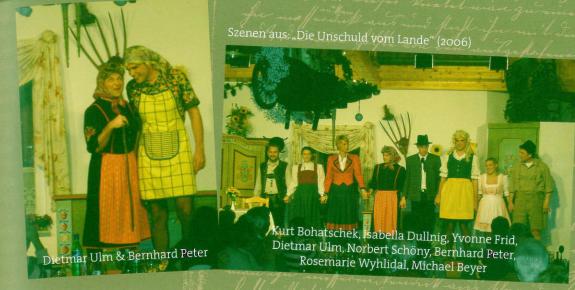
vage und mark find ninen Taig, den wailkt

Premiere am Weihnachtsmarkt in der Volksschule Breitenfurt. Einer unserer Darsteller hatte eine zu kurz geratene Nacht hinter sich und war daher nicht ganz so fit. Dazu kam noch die Nervosität vor dem ersten Auftritt. Der Held sollte beim Betreten der Bühne seinen Koffer laut Regie auf den Boden stellen, was ihm sehr schwer fiel, stellte sich doch sofort eine gewisse Übelkeit ein. – Geschafft. Aber dann: TEXT? – Na, ganz einfach: "Griaß eich, Leidln! Sche das do sads. Leider hob i' mein Text vergessn …" Ein perfekter Einstieg, der beim Publikum großes Gelächter hervorrief.

Ab dem Jahr 2002 beschlossen wir, mit unseren Aufführungen auf Tournee zu gehen. Um den Grundstein für eine Tradition zu legen, beschlossen wir, daraus eine "Wirtshaus-Kultur" zu machen, und landeten mit "Liebesbeichte" gleich bei der Premiere im Gasthof Schöny einen Bombenerfolg. Der zweite Auftritt fand im Gasthof "Rummel" in Wolfsgraben ebenso den Zuspruch des Publikums wie im Gasthaus "Wöglerin" in der Stangau. Die Tournee beendeten wir im Gasthof "Kühmayer" in Breitenfurt.

Die zweite Aufführung im Gasthof Rummel in Wolfsgraben entwickelte sich zu einem ganz besonderer Tour de force, und das kam so:

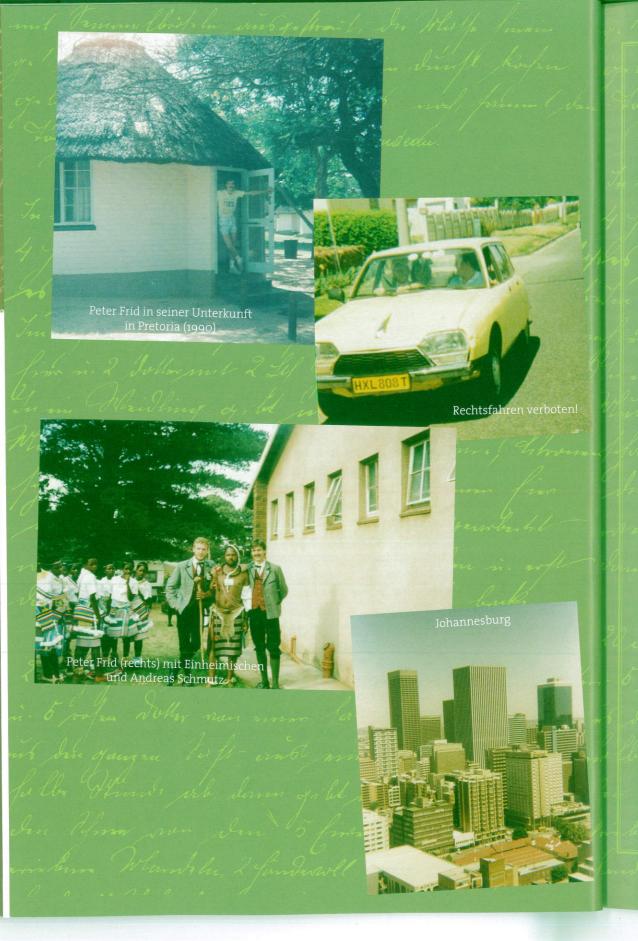
Gemütliche Atmosphäre, alle Schauspieler sehr entspannt, Auftritt des Darstellers des Onkels der zukünftigen Braut: Er spricht seinen ersten Satz, jedoch hat er zwei Szenen übersprungen. Kurze Panik der anderen Darsteller, es wird natürlich profimäßig ab dieser Szene weitergespielt. Der Clou: die Brautleute



haben sich an diesem Tag niemals kennengelernt! Jedoch waren wir, im Gegensatz zum Vorjahr, schon sicherer und keiner im Publikum nahm von unserem Lapsus Notiz.

2004 brachten wir "Die Werberfeinde" auf die Gasthausbühnen des Wienerwaldes. Bei diesem Stück spielte ein Darsteller mit, der sich seine Texte nie so recht merkt, der jedoch immer gern improvisiert. Dieses Mal hatte er einen Bauer zu spielen, der die zukünftige Schwiegermutter seiner Tochter fragt: "Bist du dir sicher?" So ziemlich alle Darsteller waren bei dieser speziellen Szene auf der Bühne. Die Antwort auf seine Frage war ein simples Ja. Nun wusste unser Held wieder einmal in seinem Text nicht weiter und fragte seine Gegenschwieger noch zweimal, ob sie sich denn nun sicher sei! Auch die Souffleuse war in diesem Fall zwecklos, also fragte er weiter: "Wie sicher bist dir denn?", worauf die Bäuerin schlagfertig antwortete: "So sicher wie du dir mit deinem Text!" Das hat natürlich gesessen, und sowohl Publikum wie Schauspieler schütteten sich aus vor Lachen.

Freilich sind wir nun bereits weitaus routinierter, sodass hier von keinem solchen Lapsus mehr erzählt werden kann: 2006 brachten wir "Die Unschuld vom Lande" auf die Bühne, 2009 "Gibt's denn des a" und last but not least 2011 "Ein Sechser im Lotto". Wir dürfen nicht ohne Stolz darauf verweisen, dass wir uns über ausnahmslos ausverkaufte Vorstellungen freuen durften. Die nächste Tournee wird 2013 im Laaberhof sowie in den Gasthäusern Schöny, Kühmayer und zur Wöglerin stattfinden.



### ENWIRKUNG AUSSENWIF

### Eisteddfod - Wos zum Teufel is des?

Von Peter Frid

Ich werde das jetzt einmal googlen und womöglich über Wikipedia "gegentschäcken". Auch wenn ich vermutlich auch mit meinem Halbwissen und dafür umso selbstbewussterem Auftreten viele einfache Charaktere ungemein beeindrucken könnte, interessiert es mich jetzt selbst genauer, bevor ich mich, wie so oft, in Themaverfehlungen verzettle.

Aha, der Name der Veranstaltung ist in Wahrheit viel länger und zwar: Rodepoortse Internaisonale Eisteddfod von Suid-Afrika

Zum einen ist Eisteddfod und das ganze Konvolut des vollständigen Namens afrikaans und dem walisischen Wortschatz entlehnt. Das verwundert nicht weiter, ist doch Südafrika, neben seiner eigentlichen Bevölkerung, die als Ureinwohner Südafrikas von mir, politisch zwar unkorrekt, aber subjektiv empfunden noch immer "Neger" genannt werden dürfen, auch noch von einer bunten Mischung multinational-kultureller Zuwanderer besiedelt worden, die aus aller Herren Länder des alten Europa gegen Süden aufgebrochen sind, um sich im warmen Südafrika niederzulassen.

Zum anderen ist es ein Festival der Chöre, Folklore, Volkstanz, Musik und der Brauchtum pflegenden Gruppen, das die weißen Zuwanderer ihren Schwarzen (das ist politisch noch immer völlig unkorrekt, aber in der deutschen wiewohl auch österreichischen Sprachkultur zu sehr verankert, als dass man es vermeiden könnte) Gastgebern mitgebracht haben. So weit so gut. Aber was hab ich jetzt damit zu tun? Was geht's mich an? Und warum schreib ich so etwas?

## ENWIRKUNG AUSSENWIR

Ich muss ein wenig ausholen. Ich hab in meiner frühesten Jugend in einer Musikschule Akkordeon – vulgo Ziehharmonika oder Quetschn – studiert. Das heißt so, wenngleich mein Lernerfolg nur mäßig war, das Studium keinesfalls vollendet wurde und ich nach immerhin dann doch sieben Jahren das Akkordeon – an den Nagel hing. Was der Wahrheit mehr entspricht ist, dass meinen Eltern nahegelegt wurde, sie mögen mich doch mangels entsprechenden Erfolgs von den Qualen des Akkordeonstudiums befreien, um einem ungleich mehr talentierten Schüler meinen Studienplatz zu überlassen.

Keine drei Jahre später traten der damalige Obmann der "Volkstanzgruppe Breitenfurt" Ragnar und sein Stellvertreter Heinz an mich heran, ob ich nicht Lust hätte, meine, den Professoren der Musikschule verborgen gebliebenen Talente, bei eben dieser Volkstanzgruppe wieder aufleben zu lassen. Na, was soll ich sagen? Ich wollte, und so wurde es gemacht. Ich brauch nicht dazu sagen, dass es mir als damals siebzehnjähriges Bürscherl unheimlich getaugt hat, dass alle nach meiner Pfeife getanzt haben – oder besser nach den Pfeifen meines Akkordeons. Noch im selben Jahr – das war 1982 – hatten wir einen Auftritt in Bad Ischl. Das war alles schon sehr aufregend, zumal ich erst ganz kurz dabei war und das ganze Spektakel im Park des Kursalons in Bad Ischl vom ORF aufgezeichnet wurde.

Hab ich etwas von einer Themaverfehlung gesagt? Vergesst es! Das gehört alles dazu, wiewohl diese Zugehörigkeit natürlich sehr subjektiv empfunden ist.

Nun trug es sich zu, dass wir als Volkstanzgruppe Breitenfurt drei Jahre später und, was für mich noch wichtiger war, auch drei Jahre an Erfahrung reicher, zu eben diesem Eisteddfod nach Südafrika eingeladen wurden. Wie sind die in Südafrika gerade auf uns gekommen? Wer zum Teufel kennt in Südafrika die regional natürlich sehr bedeutsame Marktgemeinde Breitenfurt? Und wer von denen in Südafrika, die Breitenfurt kennen, kennt die Volkstanzgruppe Breitenfurt? Damit wir uns nicht falsch verstehen: GOA NIEMAND! Trotzdem ist das doch kaum zu glauben!

Folks-Dance-Group Breitenfurt Goes International! Wie kam das dann zustande? In der für Südafrika politisch sehr schwierigen Zeit Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde das Land wegen der Apartheid-Politik der an der Macht befindlichen weißen Bevölkerungsgruppe von allem und jedem, der was zu sagen hatte auf der Welt, gemieden. Ja mehr noch, ein Boykott-

aufruf ging um den Globus, und scheinbar wollte niemand auf der Welt an einem Festival teilnehmen, das in einem Land der Unterdrückung stattfinden würde. Die Sanktionen schienen zu greifen. Um das Festival doch stattfinden lassen und über die Bühne bringen zu können, traten die Veranstalter des südafrikanischen Eisteddfod nun an die Landesverbände der einzelnen Nationen heran, sie mögen doch die Folklore und Brauchtumspflege-Vereine aus der "zweiten und dritten Reihe", die ihr Land normalerweise international nicht vertreten würden, zum Festival entsenden. Wir, die Volkstanzgruppe Breitenfurt, haben uns also beworben und wurden prompt – neben der Volkstanzgruppe Mödling – genommen und auf ging's in Richtung Süden.

Uns jungen Menschen war nämlich die Chance, relativ günstig einmal nach Südafrika zu kommen, wichtiger als das Boykott-Diktat aus Amerika zu unterstützen, zumal wir politisch – noch dazu auf der internationalen Bühne – wenig interessiert und noch weniger engagiert waren. Die Südafrikaner haben sich das aber auch was kosten lassen, was unsere Entscheidung wesentlich beeinflusste, uns aber dennoch nicht der Käuflichkeit entlarven konnte. Der Veranstalter spendierte eine mehrtägige Bus-Safari durch den Kruger Nationalpark, untergebracht waren wir bei freie Kost und Logis in Gastfamilien, die uns auch zu den diversen Auftritten zum Festzelt brachten. Wir waren in ganz Pretoria verstreut – also dem Teil Pretorias, der von Weißen bewohnt war. Wir mussten nur den Flug selbst zahlen.

Nur Andreas und Martha, Fritz und ich wohnten in unmittelbarer Nähe zueinander - vielleicht drei Minuten zu Fuß, aber natürlich viel zu gefährlich tatsächlich zu Fuß zu gehen wegen der hohen Kriminalität dort. Daher wurden wir auch mit dem Auto geholt und gebracht, bis uns, vielmehr dem Andreas, weil ich damals mit meinen 20 Jahren noch immer keinen Führerschein hatte, meine Gastfamilie dann einen damals schon alten gelben Citroën GS zur Verfügung gestellt hat. Von da an hat uns Andreas herumkutschiert. Linksverkehr! Wahnsinn! Nahezu alle Straßen schauen dort aus, wie der Gürtel in Wien. In Jede Richtung eine Richtungsfahrbahn und in der Mitte ein Grünstreifen. Na bravo! Wir waren nicht nur einmal als Geisterfahrer unterwegs. Kreisverkehr? Wahnsinn! In den Kreisverkehr auf der linken Seite einfahren und dann rechts herum! Eine unglaubliche Herausforderung. Es sollte verboten sein, mit einem Führerschein aus Österreich in einem Land mit Linksverkehr zu fahren. Vermutlich ist



es das auch, aber das hat uns nicht gestört und es hat uns auch niemand gefragt oder behelligt.

Einen Auftritt im Festzelt hab ich noch vor dem geistigen Auge, wie wenn es gestern gewesen wäre: Wir haben hinterm Festzelt gewartet und ich – das "Orchester" – wurde gefragt, ob ich denn nach Noten spiele oder nicht. Nun, ich konnte alles auswendig, hab mich aber doch für "nach Noten" entschieden. Das Notenblatt war mehr mentale Unterstützung denn von Nöten und ich hab es während des Auftritts keines Blickes gewürdigt, was prompt beinahe in der Katastrophe mündete. Ich hab einen Teil des Tanzes doppelt gespielt. Und siehe da: All unsere Tänzer haben das brav mitgemacht und diese Passage auch doppelt getanzt. Sensationell, das intensive Training daheim und die verdoppelten Tanzstunden haben sich in diesem Moment absolut bezahlt gemacht und ich denke, niemandem im Publikum ist unser oder vielmehr mein Fehler aufgefallen. Alles war gut …

Nach den Verpflichtungen ging es direkt zur Safari in den Kruger Nationalpark. Von dort fuhren wir per Bus nach Johannesburg, wo wir die letzte Nacht vor unserem Heimflug in einem Hotel verbrachten.

Jetzt sitz ich 27 Jahre später daheim auf der Couch, denk mich zurück in die Zeit damals, schau in Gedanken durch das Fenster des Hotelzimmers in Johannesburg, hole mir den Blick auf die Sky-Line aus den Tiefen meiner Erinnerung und sag mir: Schön war's, unvergesslich und überleg bei mir: vielleicht fahr ich mal wieder dorthin auf den Spuren meiner Erlebnisse und Jugend ...



#### Aktiv in unserer Umgebung

17

Durch einen Breitenfurter konnten wir unsere Kontakte auch nach Wien knüpfen. Florian Hutz, der im Forstamt der Stadt Wien tätig ist, ermöglichte uns, beim Frühlingsfest im Lainzer Tiergarten 2011 aufzutreten. Wir tanzten anlässlich der Aufstellung eines Maibaumes den Bandltanz, und das Wiener Publikum war begeistert. Es war sichtlich ein so toller Erfolg, dass wir im Mai 2012 wieder engagiert wurden und sogar in der NÖN ein Artikel mit Foto veröffentlicht wurde:

Forstdirektor Andreas Janskovecz und Biospärendirektorin Hermine Hackl knieten nieder vor den Tanzkünsten der Volkstanzgruppe Breitenfurt, die im Lainzer Tiergarten zum Frühlingsfest am 26. April 2012 ihr Können bewiesen.

Wochenendausflüge auf diverse Hütten in Österreich haben bei der Volkstanzgruppe bereits Tradition. Am häufigsten besuchten wir bisher die Steinfelderhütte bei Ternitz. Der Name bezieht sich auf das Gebiet zwischen dem Ausgang des Sierningtales und Wiener Neustadt (Nord-Süd) und den Fischauerbergen und Leitha (Ost-West), kurz das "Steinfeld" genannt. Es war daher naheliegend, diesen Namen für die Hütte zu wählen, zumal man von dort



Gabriele Schöny, Karl Pillwax,
Edith & Markus Ulm, Angela Facherthaler, Fritz
Habison, Veronika & Rudolf Klar, Brigitte
Walter, Maria & Erwin Rautner, Christine
Schörgendorfer, Silvya Prikril (v.l.n.r.)

Jazu med mort find minen laig, when worth

aus einen schönen Ausblick auf das Steinfeld hat. Die Hütte selbst liegt auf 642 Meter Seehöhe, also keine wirklich alpinen Gegebenheiten. Jedem neuen Mitglied aber wird ans Herz gelegt, mit ordentlicher Bergausrüstung anzutreten, da wir einen drei Stunden dauernden Marsch vor uns haben würden.

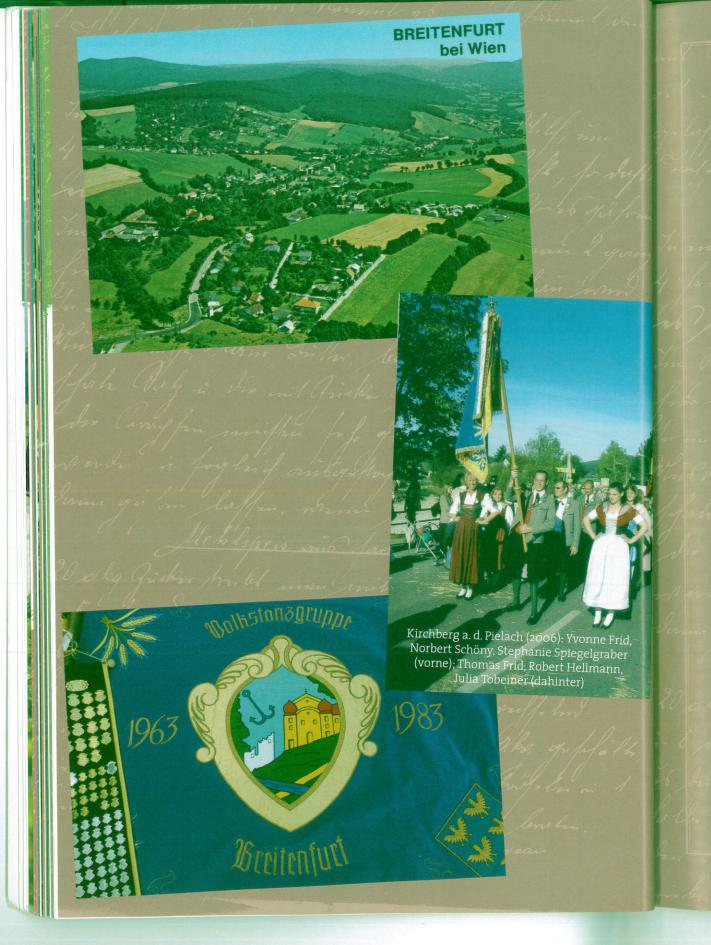
In Erwartung eines mühevollen Aufstiegs sind die Herrschaften stets verwundert, dass vor dem Start der Flachmann seine Runde macht und gleich darauf unser Ziehharmonikaspieler sein Instrument umhängt, um bei unserem Ausflug lustige Stanzeln zu spielen, die von uns kräftig mitgesungen werden. Denn siehe da, nach etwa 20 Minuten gemütlichen Wanderns steht man vor einer Hütte mit Matratzenlager, Plumpsklo und einigen Minuten davon entfernt findet man auch schon die Waschstelle: eine sehr erfrischende Gebirgsquelle.

Im Lauf der Zeit wurden dann Fließwasser und WC in der Hütte installiert, und niemand konnte sich mehr vorstellen, wie einfach diese Unterkunft früher einmal war.

Bei einer unserer Sommer-Auslandsreisen fühlte sich eines unserer Mitglieder bemüßigt, ein knallgelbes Sakko zu tragen, was

seine Mitreisenden zu so manch spaßiger Bemerkung veranlasste. Im Autobus wurde das Handgepäck in die Gepäcksträger über den Sitzen verstaut, darunter waren auch ein oder zwei Flaschen Wein. Damals hatten die Autobusse noch keine Klimaanlagen. Durch die Hitze im Bus platzte eine der Weinflaschen auf und entleerte sich über das gelbe Sakko, das nunmehr auch rote Einsprengsel aufwies ...

Apropos Wein: Einer der ersten Harmonikaspieler der Volkstanzgruppe trank öfter einmal einen über den Durst. Bei einer Muttertagsfeier im Gasthaus "Grüner Baum" schien es unmöglich, mit dem Knaben aufzutreten. Doch unsere Musiker sind Vollblutkünstler und verstehen es daher, in jedem Zustand eine perfekte Begleitung für unsere Tänze abzugeben, auch volltrunken. Das einzige Problem: Wie bringt man unseren Freund stehend auf die Bühne? Unsere Kollegen fanden eine Lösung: Sie stellten ihn auf die Bühne vor den zur Seite geschobenen Vorhang, und ein anderer stand dahinter, der den Ziehharmonikaspieler am Sakko festhielt – der Auftritt war gerettet.



#### EREIN·DER VEREIN·DER

# Das Vereinsleben im Überblick

Die Fahne der Volkstanzgruppe Breitenfurt ist Symbol für Brauchtum, Tradition und Zusammenhalt im Verein. Als äußeres Zeichen unserer Heimatverbundenheit verdeutlicht sie die Identifikation der Gemeinschaft mit unserem Heimatort. Wir sind überzeugt, damit auch das Ansehen des Vereins im Gemeindeleben zu erhöhen und unser Vereinsleben zu festigen und zu bereichern.

Durch Spenden aus der Breitenfurter Bevölkerung und der Breitenfurter Gemeinde konnte die Fahne auch finanziert werden. Das sogenannte Nagelband, das auf einem Bänderbaum bei unseren Veranstaltungen extra mitgeführt wird, trägt die Namen aller Spender. Der Auftrag für die Herstellung unserer Fahne wurde an die Ridia Fahnenfabrik vergeben, die für ihre perfekten Ausführungen bekannt ist. Mit den Abmessungen 130 mal 130 Zentimeter wobei an drei Seiten noch fünf Zentimeter lange hochvergoldete Fransen hinzukommen – und dem hochglanzpolierten nussbaumbraunen Stab mit Bajonettverbindung und einer neutralen goldfarbigen Spitze können wir mit Stolz unseren Verein bei jeder Veranstaltung professionell repräsentieren. Die Fahne ist mehrfach gefüttert, alle Motive sind vollständig und naturgetreu ausgestickt. Das nach Entwürfen der Vereinsmitglieder gefertigte Fahnentuch zeigt auf der Motivseite auf gelbem Brillantsamt mittig durch die Fahnendiagonale ein Volkstanzpaar, auf der anderen Seite als zentrales Emblem das Wappen auf blauem Brillantsamt.

Die Einweihung der Fahne erfolgte am 24. September 1983 im Rahmen eines Festaktes im Breitenfurter Gemeindeamt.

## EREIN DER VEREIN DER



Im Vertrauen auf die Zukunft möge die Fahne – mit ihren auf den Heimatverein und unseren Heimatort Breitenfurt bezogenen Motiven – treuer Begleiter unseres Vereinslebens bleiben. Allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung und andere fördernde Aktionen die Anschaffung dieser Fahne ermöglicht haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

#### Chronologie

4.5.1963	Offizielle Anmeldung als Verein
Herbst 1963	Erster Auslandsauftritt in Ungarn
1964/65	Tournee durch Belgien, Luxemburg
	und Bulgarien
September 1966	Fackeltanz in Mödling
September 1971	Abordnung der Volkstanzgruppe Breitenfurt
	mit der Volkstanzgruppe Hinterbrühl
	in Polen Zakopane
August 1972	Die gesamte Volkstanzgruppe in Polen
Mai 1974	Miming
Juni 1981	Breitenfurt in Bayern
Juli 1982	Bad Ischl – Bundesländervolkstanztreffen



24. September 1983 Fahneneinweihung November 1984 Leopolditanz mit der

Stanzer Volkstanzgruppe aus der Schweiz

1985 Auftritt in Südafrika 1989 Die 2. Reise nach Südafrika 1990 Reise in die Schweiz nach Stanz 1994 30-Jahr-Feier der VTG Breitenfurt

2001 Gründung der 1. Kindervolkstanzgruppe.September 2005 Oktoberfest der Volkstanzgruppe in der Halle

mit dem Stuttgarter Spielkreis

als Höhepunkt.

Mai 2006 Reise nach Breitenfurt in Bayern

Oktober 2006 Volkstanzumzug in Kirchberg a. d. Pilach

Juli 2008 Auftritt in Stuttgart

Ab 2008 vertieften wir uns in die Theaterszene und hatten unsere Auftritte in der Gemeinde Breitenfurt und der Gemeinde Wienerwald. Auch unsere Faschingsveranstaltungen hielten uns auf Trab, da wir unsere Kostüme immer selbst nähen. Unsere musikalische Begleitung

Walter Jakob, Ziehharmonika (1962–1970) (leider kein Foto) Rudolf Sablitzky, Ziehharmonika (1971–1982) Gerhard Kraft, Ziehharmonika (1979–1987) (leider kein Foto) Peter Frid, Ziehharmonika (1982–1986) Elisabeth Mohr, Ziehharmonika (1987–1996) Ernst Fritz, Steirische Harmonika (2000–2001)

Ab 2001 übernahm Michaela Rieger die musikalische Leitung der Volkstanzgruppe Breitenfurt und gründete die "Breitenfurter Tanzlmusi", die "flotten Tanzlspüla" und die "Teuferlmusi".

Derzeit besteht die Musik aus drei Steirischen Harmonikas, die von Monika Peter, Daniela Hammer und Karina Stangl gespielt werden, einer Gitarre mit Conny Stangl und einer Teufelsgeige mit Ortwin Rieger. Michaela Rieger ist die Allrounderin, sie spielt wahlweise Gitarre oder Steirische Harmonika. Unsere Musiker sind für unsere Auftritte eine große Bereicherung, um die uns so manche Volkstanzgruppe beneidet.

Die Obmänner der Volkstanzgruppe

Erich Facherthaler, Postangestellter, 1965–1970 Berta Stefan, Hausfrau, 1972–1974 Heidemarie Wyhlidal, Schneidermeisterin, 1975–1976 Markus Ulm, Mechaniker, 1977–1980 und 1990–2000 Ragnar Knotzer, Speditionskaufmann 1981–1989 Dietmar Ulm, Techn. Angestellter, 2001–2002 Michael Beyer, Techn. Angestellter, ab 2003

Unsere Mitglieder (Stand Juli 2012)

Michael Beyer, Obmann Rosemarie Wyhlidal, Stv. Obmann Dietmar Ulm, Tanzleiter Kurt Bohatschek, Stv. Tanzleiter, Tanzleiter Kindergruppe Yvonne Frid, Schriftführer, Stv. Tanzleiterin Kindergruppe Norbert Schöny, Stv. Schriftführer Edith Ulm, Kassier

Aigner Julia Bednar Nadine Bednar Conny

Bednar Tamara Bohatschek Sarah Bohatschek Anna Dullnig Isabella Frid Thomas Geissbüchler Jennifer Heiplik Klara Heiplik Paula Hellmann Robert Heuraf Tanja Heuraf Viktoria Kunze Jana Kunze Nina Lisy Natascha Lisy Tamara Murtinger Julia Paller Jaqueline Peter Bernhard Rieger Sarah Schöny Harald Senft Clemens Stadlmann Vanessa Stein Anna Tobeiner Julia Ulm Markus Ulm Doris Ulm Alina Ulm Amelie Veits Clemens

#### Pläne für die Zukunft

Für das Jahr 2013 planen wir eine Auslandsreise nach Kroatien zum internationalen Tanzfestival nach Dakovo.

Danach heißt es wieder ein Theaterstück einzustudieren, damit wir abermals alle Breitenfurter und Freunde unserer Theateraufführungen unterhalten können.

Auch werden wir in Zukunft engen Kontakt zu unserer Nachbargruppe in Sulz im Wienerwald halten und gemeinsame Tanzproben veranstalten.

#### WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

## WAGNER TRANSPORTE

① 0664 / 155 65 10

KRAN-SATTELZÜGE KRAN-LKW's

SPEZIALFAHRZEUGE CONTAINER



2384 Breitenfurt Hauptstraße 34 Garage: Georg Sigl-Str.56 1230 Wien Loosgasse 17/10 Garage: Siebenhirtenstr.15a









#### Wolfgang Schillhammer

Hauptstraße 109, 2384 Breitenfurt Tel.: 02239/2171, Fax: 02239/217155 office@kfz-schillhammer.at www.kfz-schillhammer.at

Kfz-Service und Havariedienst aller Marken





GARTENGESTALTUNG · BLUMEN



Buketts · Kränze · Dekorationspflanzen · Gartenbedarfsartikel

2384 Breitenfurt · Georg-Sigl-Straße 2 Telefon 02239/37 79

Öffnungszeiten: Mo. 8,30 – 12,00 Uhr, Di.– Fr. 8,30 – 12,00 + 15,00 – 18,00 Uhr Sa. 8,00 – 12,30 Uhr

#### **ELEKTROTECHNIK HEIPLIK**

Ing. Alexander Heiplik

Lienhardt Hochleuttnerstraße 4, 2384 Breitenfurt Tel. +43 676 / 679 80 83, E-Mail: alexander@heiplik.at

# pro electric

Elektrotechnik GmbH



#### HK - LEDERSERVICE & CARCLEANING

#### Leistungen Leder:

- Lederreinigung
- Lederreparatur
- Lederfärbung
- Lederpflege

#### Fahrzeugaufbereitung:

- Innen- und Außenreinigung
- Teppich- und Stoffsitzereinigung m. Extraktionsgerät
- Polieren und Lackversiegelung
- und vieles mehr ...

Werkstätte: Hauptstraße 101, 2384 Breitenfurt

Tel: 0664/4554276 E-Mail: h.kapuy@gmx.at

www.hk-lederservice.at

#### SCHÖNY GASTHOF & CATERING

2384 Breitenfurt, Hochroterdstraße 14 Telefon: 02239/2253 Fax: DW 19

www.gasthof-schoeny.at

#### Dr. Elisabeth Heiplik



Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie

Mo 13:00 – 19:00 Uhr Di + Fr 8:30 – 13:30 Uhr

Mi 7:00 – 11:00 Uhr

Terminvereinbarung erbeten

Südtiroler Platz 2/8

1040 Wien

Tel.: 01/504 73 02 arzt@heiplik.at

Alle Kassen!

# Tischlerei & Holzhandel Schöny

Heiligenkreuzerstraße 28 2384 Breitenfurt bei Wien IHR



Tel.: 0676/4713062

Fax: 02239/4139

E-Mail: johann.schoeny@chello.at

#### ERFOLG HAT DREI BUCHSTABEN... TUN



office@demolition.co.at

02259/30 100



#### SPORTBUFFET

#### Edith Ulm

Hauptstr. 60-62 2384 Breitenfurt

Tel.: 02239/2269

Handy: 0664/385 19 53





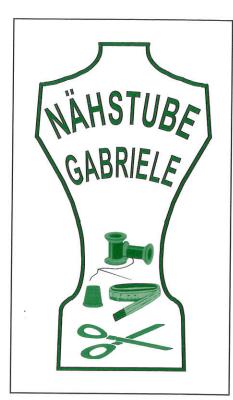
















# Stadtbaumeister Dipl. Ing. LORENZ Herbert Bauges.m.b.H. 1230 Wien, Lehmanngasse 23 Tel. 865 22 27-0 Fax 865 22 27-9 Breitenfurt, Georg-Sigl-Str. 62 Tel. 02239/2397



#### Elektro Bertl

Thumer Norbert Paul Petersgasse 20 2384 Breitenfurt Tel: **0664/84 69 804** Fax: 02239/39 38 Mail: norbert.thumer@tplus.at

#### Elektroinstallationen:

Neu-Alt-Um-Zubau, Erweiterung, Fertigstellung, Befund Störungen, Sprechanlagen, E-Heizung, usw.









K. Eichinger, K. Schredl, M. Beck, M. Umshaus, Bstl. M. Hammerlindl, S. Hotop, Ing. A. Straka, M. Praschl-Bichler, M. Nedbal (Private Banking), P. Laaber

Wenn's um Kundennähe geht, ist nur eine Bank meine Bank.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 08.00 - 12.30 und 14.00 - 18.00

Dienstag 08.00 - 12.30

Mittwoch 08.00 - 12.30 und 14.00 - 18.00

Donnerstag 08.00 - 12.30

Freitag 08.00 - 12.30 und 14.00 - 18.00

Filiale Breitenfurt Hauptstraße 118 2384 Breitenfurt Tel. 05 05 15 - 2414 www.rbwienerwald.at info@rbwienerwald.at 1